

Stimmbürger stimmten für die Orgelrenovation

EBNAT-KAPPEL. An der Kirchbürgerversammlung der Katholischen Kirchgemeinde Ebnat-Kappel haben die Stimmberechtigten die Orgelrenovation sowie ihre Erweiterung um die Klangfarben Fagott und Trompete unter Dach und Fach gebracht. Ein Pfarreimitglied stellte die Frage nach dem Sinn der Erweiterung. Eine Revision sei in Ordnung, aber eine Erweiterung nicht unbedingt nötig. Man könnte das Geld der Caritas zur Verfügung stellen. Bei der Abstimmung indes passierte das Geschäft mit 49 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung. Es waren genau 50 Stimmbürger anwesend, was einer Beteiligung von 4,55 Prozent entsprach. Die Anträge zum Thema Gemeindeordnung wurden einstimmig bestätigt. Somit ist das Toggenburger Tagblatt das offizielle Publikationsorgan, und die Urnenwahl des Kollegiumsmitglied bei Gesamterneuerungswahlen wurde nun korrekt erfasst.

Das Budget 2016 wurde auf Antrag einer Pfarreiangehörigen noch geändert. Für die Jugendarbeit musste das Budget erhöht werden. Es wurden zusätzlich 1500 Franken für den Jugendkeller in der Gill gesprochen. Somit erhöht sich der Aufwandüberschuss auf 59 179 Franken.

Lilian Nüesch wurde mit grossem Applaus für ihre Arbeit in der Kirchenpflege verabschiedet. In der allgemeinen Umfrage wurde der Vorschlag eingebracht, beim geplanten Orgelkonzert 2017 sei die Kollekte zugunsten der Caritas zu verwenden. Zudem könnten die alten Postkarten mit der Muttergottes in der Kirche neu erstellt (also auch neu fotografiert) und dann aufgelegt werden und aus dem Verkauf dieser Karten kommt gleich nochmals ein Betrag für die Caritas hinzu. (pd)

LESERBRIEF

Abgesang ans Toggenburg

Stell dir vor, es ist Kantonsratswahl – und niemand geht hin. Ein Aufschrei ginge durchs Land, sähe man doch die Demokratie in ihren Grundfesten gefährdet, wenn das Volk nicht wählt. Stell dir vor, es ist Kantonsratswahl – wer geht hin? Kantonsratswahlen sind offenbar nicht allen wichtig genug. Dabei wurden die Kantonsrätinnen und Kantonsräte doch vom Volk gewählt, diese Aufgabe ernsthaft wahrzunehmen und hier das Volk bei Abstimmungen zu vertreten. Die Abstimmung um das Klanghaus zeigt auf, was geschieht, wenn Kantonsrätinnen und -räte ihrer demokratischen Pflicht nicht nachkommen. Klangwelt Toggenburg ist schweizweit ein einmaliges und grossartiges Projekt. Vor kurzem wurde in der NZZ der Wirtschaftsfaktor Klangwelt für das Toggenburg beziffert. Das Klanghaus hätte dem Toggenburg noch einmal Auftrieb gegeben. Die Abstimmung ist eine politische wie wirtschaftliche Absage ans Toggenburg und an die (Volks-)Kultur. Um eine Förderung der Region Toggenburg braucht sich der Kantonsrat nun nicht mehr kümmern, mit der Abstimmung lässt er das Toggenburg untergehen. Was kann die kommende Podiumsdiskussion noch retten? **Christian Bösch**, Bürger von Nesslau, Rehwegstrasse 20, 9010 St. Gallen

«Tobias Claudy ist ein Glücksfall für uns»

ADI LIPPUNER

WILDHAUS. Nach dem festlich gestalteten Palmsonntagsgottesdienst mit Taufe versammelten sich 67 Stimmberechtigte zur Kirchgemeindeversammlung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Wildhaus-Alt St. Johann in der Kirche Wildhaus. Wichtigstes Traktandum war die Wahl von Tobias Claudy. Dieser arbeitet seit Anfang Juni 2015 mit einer 90-Prozent-Anstellung in Wildhaus-Alt St. Johann. Der deutsch-schweizerische Doppelbürger hat in Deutschland, England und der Schweiz studiert und in Zürich abgeschlossen. Vor seinem Wechsel ins oberste Toggenburg war Tobias Claudy in Rümlang und in der Kirchgemeinde Mittleres Toggenburg tätig. Die Wahl erfolgte einstimmig, zudem tritt Tobias Claudy auch die Nachfolge von Christoph Anderegg als Synodaler an.

Einschneidende Veränderungen

«Das vergangene Jahr war personell mit zum Teil einschneidenden Veränderungen befrachtet», sagte Kirchgemeindepräsident Niklaus Forrer. «Für die Kirchbürger am meisten bemerkbar waren die Wechsel bei unseren Pfarrpersonen. Martin Böhringer hat nach 14 Jahren in Alt St. Johann eine neue Stelle in Oberriet angetreten. Auch Christoph Anderegg ist vom Pfarramt, aus gesundheitlichen Gründen, zurückgetreten.»

Nach der Stellenausschreibung sei es kurzfristig etwas hektisch geworden, aber mit Tobias Claudy sei dann bald Ruhe eingeleitet. «Sein Engagement, seine Arbeit im Team und seine offene Art sind für uns ein Glücksfall», betonte Niklaus Forrer. Die an der Versammlung anwesenden Kirchbürger sahen dies genauso und wählten ihren neuen Pfarrer einstimmig und



Der neugewählte evangelische Pfarrer Tobias Claudy (links) und Kirchgemeindepräsident Niklaus Forrer. Bild: Adi Lippuner

mit lange anhaltendem Applaus. Bei der Jahresrechnung wird sichtbar, dass die evangelische Kirchgemeinde auf die Unterstützung aus dem Finanzausgleich der Kantonalkirche angewiesen ist.

Der Steuerertrag liegt bei gut 560 000 Franken die Ausgaben betragen 906 000 Franken. Im Berichtsjahr wurden nicht die budgetierten 340 000 Franken aus dem Finanzausgleich, sondern knapp 24 000 Franken weniger benötigt. «Dies war durch den sparsamen Umgang mit den finanziellen Mitteln möglich», so Niklaus Forrer. Das Budget für

das laufende Jahr sieht in etwa die gleichen Zahlen vor, der Steuerfuss liegt mit 28 Prozent beim Maximum, wie es von den Finanzausgleich beziehenden Kirchgemeinden üblich ist.

Stationenweg wird umgesetzt

Das Pfarrhaus in Alt St. Johann soll, wie Niklaus Forrer informierte, einem Kirchgemeindeforum weichen. «Eine Renovation käme zu teuer, wir haben deshalb eine Kommission eingesetzt, welche alle nötigen Abklärungen treffen wird. An der nächsten ordentlichen Bürgerversammlung werden wir ein

Grobkonzept vorlegen und einen Projektierungskredit beantragen», sagte der Präsident. Wenn alles rund laufe, sei ein Baubeginn für 2018 eventuell möglich.

Informiert wurde auch über das Jubiläumsjahr der Reformation. Hansueli Knaus und Ernst Jörin gaben Einblick in die Aktivitäten, welche im Geburtsort des Reformators Huldrych Zwingli geplant werden.

Der Europäische Stationenweg werde bereits in diesem Jahr umgesetzt, war zu erfahren. Detailinformationen wurden für den Sommer in Aussicht gestellt.

Brunchen auf der Wolzenalp

KRUMMENAU. Ob das Osterwochenende eher in frühlinghafter oder spätwinterlicher Manier erstrahlt, lässt sich schwer voraussagen. Eines weiss das Team des Bergrestaurants Rietbach auf der Wolzenalp um Vreni Früh und Elsbeth Bleiker mit Bestimmtheit: Vom Buffet lockt nur das Beste, Reichhaltigste, Frischeste. Am Ostersonntag, 27. März, ab 10.30 Uhr laden die Sportbahn Krummenau-Wolzenalp und die Crew des Bergrestaurants zum ersten Brunch in dieser Saison. Gegen Mittag wird das grosse Angebot um diverse feine Salate erweitert. Die Strasse zum Bergrestaurant ist offen.

Bevor der Winterbetrieb der Bergbahn in diesem Frühjahr zu Ende geht, sind Bahnen und Restaurant während der Ostertage von Karfreitag bis Ostermontag, 25. bis 28. März, bei guter Witterung geöffnet. Je nach Schneeverhältnissen sind auch die letzten Schwünge auf dem Wolzen gut möglich. (pd)

Homepage: www.wolzen.ch; Info-Telefonnummer 071 994 15 15. Eine Anmeldung zum Brunch ist unter Telefon 071 994 11 81 ist erwünscht.

Kinder-Spielnachmittage im April

WATTWIL. Jungwacht und Blauring bieten Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Im April lädt die Schar auf dem Bräkerplatz die Bevölkerung ein, das Vereinsleben gemeinsam mit dem Leitungsteam kennenzulernen. Kinder, die nicht in der Jungwacht oder im Blauring sind, sind ebenfalls herzlich eingeladen, teilzunehmen.

- 2. April: «1 gegen 100», von 14 bis 16 Uhr.
- 23. April: Open-Air-Kino, Uhrzeit wird noch bekanntgeben.
- 21. Mai: Kinderspielnachmittag, Uhrzeit wird noch bekanntgegeben. (pd)

www.jwbr-wattwil.ch.

Haus verkauft, neue Pfarrerin kommt

Die erste Kirchgemeindeversammlung der um Krinau erweiterten Kirchgemeinde Mittleres Toggenburg ging zügig über die Bühne. Die 140 anwesenden Kirchbürger stimmten dem Verkauf des Pfarrhauses Krinau fast einstimmig zu.

KRINAU/WATTWIL. Das Hauptgeschäft der Kirchgemeindeversammlung der Kirchgemeinde Mittleres Toggenburg am letzten Sonntag war der Verkauf des Pfarrhauses Krinau. Das Haus hat sowohl eine derzeit vermietete Wohnung wie auch öffentliche Räume für Kirchen und Dorfzwecke. Heinrich Zweifel, Präsident der Kirchenvorsteherschaft Mittleres Toggenburg, zeigte die Gründe auf, die für den Verkauf an den Verein «Krinau aktiv» sprechen, und wird in der Medienmitteilung der Kirchgemeinde zitiert: «Der Verein «Krinau aktiv» hat eine sinnvolle Nutzung für das Pfarrhaus, zugleich ist uns der Gebrauch der öffentlichen Räume für kirchliche Zwecke vertraglich zugesichert.»



Christian Zwingli
Neuer Kirchenvorsteher für das Ressort Finanzen

Der Verkaufspreis von 100 000 Franken, der deutlich unter dem Verkehrswert von 355 000 Franken liege, rechtfertigt sich einerseits durch den anstehenden Investitionsbedarf. Andererseits wolle man möglich machen, dass das Pfarrhaus als Symbolwert dem Dorf erhalten bleibe, so Zweifel in der Mitteilung. Die Kantonalkirche als Oberbehörde hat dem Verkauf des Pfarrhauses mit denselben Argumenten bereits zugestimmt.

Gebäude wechselt Besitzer

Jakob Andreas Wickli, Präsident von «Krinau aktiv», stellte den Kirchbürgern den nicht gewinnorientierten Verein vor. Auch er wird in der Mitteilung zitiert: «Wir sind in der Krinauer Bevölkerung breit abgestützt, zudem sind Institutionen wie etwa die Politische Gemeinde Wattwil oder die Schulgemeinde Wattwil-Krinau Mitglied. «Krinau aktiv» ist bei der Fusion der Politischen Gemeinde Krinau mit Wattwil entstanden, um die Interessen der Dorfbewohner zu vertreten.» Diese Ausführungen überzeugten die 140 anwesenden Kirchbürger an der Kirchbürgerversammlung in der Kirche Wattwil. Mit zwei Gegen-

stimmen stimmten sie dem Verkauf zu. Da «Krinau aktiv» an der eigenen Hauptversammlung Ende Februar dem Pfarrhausverkauf bereits zugestimmt hat, wechselt das 1729 kurz nach dem Kirchenbau erbaute Gebäude nun den Besitzer. Weiter teilte Heinrich Zweifel im personellen Bereich Neuigkeiten mit, wie es

weiter in der Mitteilung heisst. «Wir freuen uns sehr, dass wir mit Pfarrerin Nanette Rüegg eine sehr gute Pfarrperson für die derzeit vakante Stelle gefunden haben», wird Zweifel zitiert.

Die 41-jährige Nanette Rüegg sei derzeit im Vikariat, dem praktischen Ausbildungsjahr zur Pfarrerin, in Ebnat-Kappel. Vor

ihrem Theologiestudium habe sie sich zur Sekundarlehrerin ausbilden lassen und unterrichtet zehn Jahre an einer Oberstufe. Da sie seit mehreren Jahren in Wildhaus wohne und dort in der Kirchgemeinde aktiv sei, kenne sie das Toggenburg. Nanette Rüegg soll an einer ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung im Herbst gewählt werden, sie beginnt ihre Arbeit aber bereits im August.

Wer wird neuer Diakon?

Neben der Pfarrstelle sei in der Kirchgemeinde Mittleres Toggenburg, zu der Wattwil und Lichtensteig und seit diesem Jahr Krinau gehören, zudem eine Diakonstelle zu besetzen, wird mitgeteilt. «Auch hier sind wir mit einer sehr guten Person auf gutem Weg», so Zweifel. Da die Verhandlungen aber nicht ganz abgeschlossen seien, könne er noch keine weiteren Informationen geben. Dafür ist gemäss der Medienmitteilung eine andere Personalie klar: Die Kirchbürger wählten den 23-jährigen Christian Zwingli einstimmig in die Kirchenvorsteherschaft. Der Student an der Fachhochschule Rapperswil übernimmt das Ressort Finanzen. (pd)



Jakob Andreas Wickli (stehend) ist Präsident von «Krinau aktiv» und neuer Besitzer des Pfarrhauses Krinau (im Hintergrund). Bilder: pd